

Und was bleibt, ist die Liebe...

Seto x Joey (Kapitel 22 ist on)

Von CherryKiss

Kapitel 3: Sorgen über Sorgen

Titel: Und was bleibt, ist die Liebe

Kapitel: 3 von ?

Fandom: YGO

Pairing: Seto x Joey

Autor: CherryKiss

Disclaimer: Weder Joey noch Seto noch sonst jemand gehört mir (Leider^^)

Warning: So genug Dramatik fürs erste das nächste mal wird's...mhm..süß? ;)

Flashback

„... Oh mein Gott. Aber dir geht es gut oder?“

„Ja keine Sorge. Er hat mich gerettet. Die Sanitäter kommen gerade erst... Seto, es blutete so stark.“

„Ich komme sofort. In fünf Minuten bin ich da!“

Flashback Ende

Seto stand wie gelähmt da. Vor ihm war da reinste Chaos ausgebrochen. Überall arbeiteten Sanitäter und halfen verletzten Menschen. Mehrere Feuerwehrautos versuchten die mittlerweile in sich zusammengefallene Attraktion zu löschen und die Besucher des Parks wirrten zwischen den Verletzten umher um vielleicht einen Verwandten zu finden, dicht gefolgt von Polizisten die sie freundlich darauf hinwiesen hinter die Absperrung zurück zugehen.

„SETOOOO!“ hörte er jemanden rufen. Moment, die Stimme kannte er. Mokuba! Ruckartig drehte er sich um. Da kam ihm auch schon ein schluchzender Mokuba entgegen. Erleichtert nahm Seto, Mokuba in seine Arme. Gott sei Dank. Wenigstens ihm ging es gut. Nach festen Umarmen, drückte er Mokuba von sich hielt ihn aber noch an den Armen fest.

„Moki, wo ist Joey?“ fragte er ängstlich. Dieser wurde wieder ein wenig blass und führte Seto ein Stück nach links, wo mehrere Sanitäter standen. Seto sah zwischen den vielen Sanitätern ein paar blonde Strähnen hervor blitzen und stürmte auf die

liegende Person zu.

„JOEY!“ rief er und warf sich zwischen den Sanitätern auf seine Knie. Joey war bewusstlos und sehr blass. Seto streichelte ihm durch die wirren Haare und ließ seinen Blick über Joeys Körper schweifen. Bei seinen Beinen blieb er stockend hängen. Der Boden unter seinen Beinen war blutüberströmt und das rechte Bein in eine Art Schiene gesteckt. Wahrscheinlich zur Stabilität. Seto schaute wieder zu Joeys Gesicht, küsste dessen Stirn und streichelte immer wieder über die warmen Wangen. Er hörte nicht damit auf als sie schon im Krankenwagen waren und hielt zusätzlich eine von Joeys Händen. Im Krankenhaus hatte man ihm von Joey wegziehen müssen, da er nicht mit in den Operationssaal durfte. Er setzte sich in den Warteraum und umschlang Mokuba mit seinen Armen und wiegte diesen hin und her.

Als drei Stunden später ein Arzt in den Warteraum trat saßen die beiden immer noch so und spendeten sich gegenseitig Trost und Halt. Der Arzt räusperte leise und Seto zuckte erschrocken zusammen. Sein Blick fiel auf den Arzt und er stand auf, Mokuba schlafend in seinen Armen. Er legte ihn vorsichtig auf eine Reihe von leeren Stühlen und deutete dem Arzt mit ihm draußen zu reden.

„Wie geht es Joey?“ fragte er gleich ohne groß um den heißen Brei herum zu reden.

„Nun ja, ich würde sagen den Umständen entsprechend. Er hat einen offenen, komplizierten Bruch am Bein erlitten. Wir haben den Knochen erst einmal gerichtet und die Wunde verschlossen. Es wird einige Wochen dauern bis die Wunde geheilt und die Knochen wieder zusammengewachsen sind. Die ersten zwei bis drei Wochen sollte er das Bein gar nicht belasten. Danach sollte er langsam anfangen wieder zu laufen. Vorerst nur auf Krücken. Es kann allerdings sein das er für immer ein bisschen humpeln wird. Das kann man jetzt aber noch nicht genau sagen. Das müssen wir sehen. Außerdem hatte er bereits eine Erkältung, die sich zu einer bis jetzt leichten Grippe herausgebildet hat. Also sollte er in der nächsten Wochen sowieso das Bett hüten.“

Seto hörte sich alles ganz genau an. Das hörte sich gar nicht gut an. Aber er hatte einen Entschluss gefasst. Joey würde ab Morgen zu ihm in die Villa kommen. Er hatte schon alles arrangiert, so dass auch die technischen Geräte die er benötigte vorhanden waren. Seine persönlichen Ärzte und würden sich um Joey kümmern.

„Joey kommt zu mir. Ich habe schon einen Antrag ausgefüllt und alles nötige arrangiert. Ab morgen wird er wieder nach Hause kommen!“

Der Arzt nickte, wusste er doch das diskutieren im Moment nichts half.

„Kann ich ihn sehen?“ fragte Seto hoffnungsvoll.

„Ich bringe Sie zu ihm. Folgen Sie mir bitte!“

Vor Joeys Zimmer hielt der Arzt an und bat Seto nochmals Joey nicht gleich zu überfordern. Als ob das nötig gewesen wäre. Seto hatte nicht das Bedürfnis mit Joey vor Freude einen Walzer zu tanzen. Leise betrat er das dunkle Zimmer. Man hatte die Vorhänge zugezogen und nun lag alles in einem dämmrigen Licht. Besorgt näherte sich Seto Joeys Bett. Joey hatte dunkle Ringe unter den Augen und seine Haut wirkte fahl. Geschockt bemerkte Seto das Joey noch dünner als vorher aussah. Die Knochen an seinen Schlüsselbeinen traten unnatürlich hervor und sein Gesicht wirkte irgendwie kantiger. Nicht das Joey jemals etwas entstellen würde.

Joey war die wunderschönste Person die Seto jemals gesehen hatte. Oft nannte er ihn Engel, was Joey jedes Mal rot werden lies.

Seto beugte sich über Joey und gab ihm einen sanften Kuss auf die Stirn und setzte sich auf einen Hocker neben dessen Bett.

„S-Seto?“ Erschrocken schaute angesprochener in das Gesicht Joeys. Dieser hatte die

Augen halb geöffnet und versuchte seinen Blick auf ihn zu fokussieren.

„Joey! Gott sei Dank. Als Mokuba mich anrief. Gott ich dachte du seist Tod.“ Seto umarmte Joey vorsichtig. Er hatte schreckliche Angst gehabt. Damals hätte er Joey schon einmal fast verloren.

Seto hörte Joey leise schluchzen und schaute in das Gesicht seines Engels.

„Seto...Ich...Ich dachte ich sehe dich nie wieder...Mokuba... Er hatte so-solche Angst und Ich konnte ni...nicht helfen...“ Wimmerte er und wurde mehrmals von seinen eigenen Schluchzern unterbrochen.

„Sshh...Ist schon gut! Ihm geht es gut und dir wird es bald besser gehen. Morgen kommst du nach Hause.“ Sagte Seto wieder mit fester Stimme und drückte Joey gegen seine Brust. Er hatte sich neben ihn gelegt und hielt Joey nun in seinen Armen.

„...nach Hause...“ murmelte Joey und krallte sich in Setos Hemd.

Wenige Minuten später hörte Seto das gleichmäßige atmen Joeys und fiel lächelnd ebenfalls in einen tiefen traumlosen Schlaf.

1 ½ Wochen später (12.Dezember)

„Wenn er noch einmal klingelt, ich schwöre, dann bring ich ihn um!“ meckerte Seto grimmig. Joey war jetzt seit genau ein einhalb Wochen wieder in der Kaiba-Villa und hatte sich einigermaßen wieder erholt. Das Problem war nur, das es ihm anscheinend schon wieder zu gut ging und er sich langweilte. Um immer für ihn da zu sein, wenn er ihn brauchte, hatte Seto Joey am Anfang eine Glocke gegeben. Ein fataler Fehler stellte sich gerade heraus.

Joey hörte einfach nicht auf mit diesem dämlichen Teil zu läuten. Als hätte Joey seine schlechte Laune bereits gespürt ertönte die Glocke ein weiteres Mal aus seinem Zimmer. Mokuba wollte Seto gerade beruhigen als dieser schon wütend aus der Tür stürmte. Mokuba ging hinterher, wer weiß was Seto jetzt anstellte.

„Sag mal Joey, meinst du nicht das ein Mensch auch mal ihre Ruhe haben wollen? Langsam könntest du mal Ru...JOEY“ Seto der schon bevor er im Zimmer angekommen war laut gemeckert hatte, keuchte nun auf. Joey lag kreideweiß in seinem Bett und seine Glieder zuckten und krampften unentwegt. Seto rannte sofort zu Joey. Dieser hatte die Augen geschlossen und keuchte abgehackt.

„Mokuba, ruf den Arzt an er soll sofort herkommen und wenn nicht, dann schwöre ich bei Gott, wird er seinen Job nie wieder erledigen können.“

Mokuba war beim Ende des Satzes schon längst aus der Tür und sprintete zum Telefon. Seto wusste derweil nicht was er machen sollte. Joey wand sich in seinen Armen anscheinend vor Schmerzen und er konnte nichts tun außer ihn festzuhalten und versuchen ihn zu beruhigen. Sanft wiegte er Joey hin und her und sprach auf ihn ein, doch es half nichts. Nach gefühlten Stunden seitens Seto kam endlich der Arzt in das Zimmer gestürmt. Er legte seinen Koffer beiseite und erfasste sofort die Situation. Er nahm ein kleines Fläschchen, zog eine Spritze auf und injizierte das Mittel in Joeys Arm. Bereits eine halbe Minute später hörte Joey auf zu krampfen.

„Was war das für ein Mittel?“ fragte Seto besorgt.

„Nun das war eine Art Beruhigungsmittel mit einer Krampflösenden Wirkung. Er scheint eine Art Anfall gehabt zu haben. Ich werde ein wenig Blut abnehmen müssen um die Ursache feststellen zu können. Er hat kein Fieber oder sonstige Beschwerden gemeldet oder?“

Seto beantwortete dem Arzt alle seine Fragen wie in Trance. Nein, Joey hatte kein Fieber gehabt. Nein, er war auch nicht aufgestanden. Ja, Joey hatte in den letzten

Monaten stark abgenommen. Mein Gott konnte der Arzt nicht einfach gehen. Es war in den letzten ein einhalb Wochen schon alles hart genug für Seto und Joey gewesen. Seto machte sich Vorwürfe und Joey hatte Sorgen, das sein Bein nicht mehr vollständig heilen würde. Außerdem hatte Seto für Joey die Planung des Kindergartenfestes übernommen, welches in zwei Wochen stattfinden sollte. Joey hatte ihm seine Vorstellungen erzählt und er hatte sie in die Tat umgesetzt. Es sollte ein Weihnachtsfest werden. Mit Weihnachtsmann und allem was dazu gehört. Seto wollte sich jetzt einfach neben seinen Verlobten legen und schlafen. Der Arzt hatten anscheinend seine Gedanken gehört, denn er verabschiedete sich damit Seto noch einmal nachdrücklich zu sagen das Joey die nächsten drei Tage noch das Bett hüten sollte. Seto hörte die Zimmertür ins Schloss fallen und legte sich neben Joey, kuschelte sich an dessen Rücken und schlang einen Arm um ihn. Wie jedes Mal wenn er so an ihn gekuschelt lag, dauerte es nicht lange bis er eingeschlafen war.